

Anhäufung von Fichtentrockentorf der Larve der Blattwespe besonders günstige Verhältnisse für ihren zehn Monate währenden Aufenthalt im Boden gewährt werden, die sie vor der Einwirkung von Witterungsextremen, namentlich großer Feuchtigkeit in Gefolgschaft mit starker Kälte mehr oder weniger wirksam schützen, während sie früher auf den in ihrem Verbreitungsgebiet in Sachsen vorherrschenden schweren, zu Vernässung neigenden Böden der Einwirkung von Feuchtigkeit und Kälte schutzlos preisgegeben war.

Die Aussichten für die Fichte in Sachsen nördlich der mitten durch Sachsen verlaufenden Grenze ihres natürlichen Verbreitungsgebietes (Tafel 1) erscheinen sonach sehr trübe; man möchte geneigt sein, denen recht zu geben, die die Fichte aus diesem Gebiete wieder ganz verbannen wollen, nachdem sie hier



Abb. 4. 20 jährige Fichten. Staatsforstrevier Naunhof

- a) Vom Fraß verschonte Fichte, „nematusfest“
- b) Kusselfichte, „nematusverloren“: Jährlich wird der Gipfeltrieb befressen
- c) Spindelfichte, „nematusgefährdet“: Die Seitentriebe werden jährlich von Nematus befressen, der Gipfeltrieb bleibt verschont

vor hundert Jahren an Stelle des Laubholzes getreten ist. Das wäre aber in Rücksicht auf die hohe Bewertung, die die Fichte gerade in dem waldarmen sächsischen Niederlande findet und die sich mit Rückgang des Fichtenanbaues immer mehr steigern wird, wenig angebracht, vorausgesetzt, daß es eine Möglichkeit gibt, dem Blattwespenfraß vorzubeugen. Den Weg hierzu weist uns die Natur.

Es zeigt sich nämlich, was leider bisher noch ganz außer acht gelassen worden ist, daß selbst bei stärkstem Fraß keineswegs sämtliche Fichten befressen werden, und daß auch bei den alljährlich befressenen sich verschiedene „Fraßtypen“ herausbilden. (Abb. 4 und 5.) Es lassen sich im wesentlichen drei